

EINLADUNG

TAGUNGSHINWEISE

Anmeldung bitte per Post, Fax +49(0)89 1258-469 oder E-Mail: ref0208@hss.de unter Angabe des Veranstaltungstitels/Projektnummer 320/0208/001 und Ihrer persönlichen Angaben. Ihre Anmeldung gilt als angenommen, wenn Sie keine Absage erhalten. Bei Verhinderung bitten wir Sie – auch kurzfristig – um Nachricht. Eine Haftung bei An-/Rückreise sowie am Tagungsort kann von der Hanns-Seidel-Stiftung nicht übernommen werden.

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten Ihre Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (insbes. Bundesdatenschutzgesetz/Datenschutz-Grundverordnung)

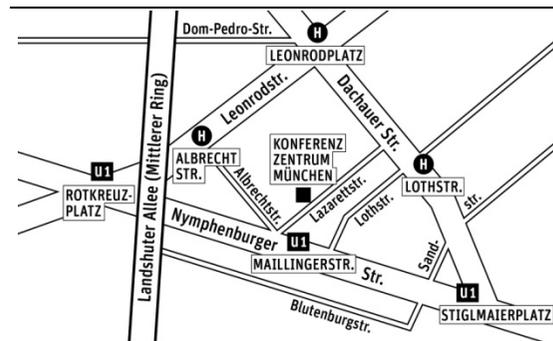
Wir weisen darauf hin, dass während der Veranstaltung fotografiert wird und Protokolle, auch mittels Tonaufzeichnung, erstellt werden. Mit der Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis für die unentgeltliche und freie Verwendung im Rahmen einer Tagungsdokumentation (Printmedien und ggf. Internet).

ORGANISATION / ANMELDUNG

Irene Krampfl

Tel. +49(0)89 1258-241 | krampfl@hss.de / ref0208@hss.de

SO ERREICHEN SIE DEN TAGUNGSPORT



Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung, Lazarettstr. 33, 80636 München

Tel. +49 (0)89 1258-0 www.konfmuc.de

Öffentlich: Von München Hbf. mit der Linie U1 /U7 Richtung Olympia-Einkaufszentrum bzw. Westfriedhof bis Haltestelle Maillingerstraße, Ausgang Lazarettstraße. Fußweg ca. 300m zum Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung.

Mit dem Auto: Von der Nymphenburger Straße oder Dachauer Straße in die Lazarettstraße einbiegen.

In der Tiefgarage stehen begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Gebührenpflichtige, öffentliche Parkplätze entlang der Lazarettstraße. Wegen der eingeschränkten Parkmöglichkeiten wird eine öffentliche Anreise empfohlen.

Akademie für Politik und Zeitgeschehen

**Außenpolitisches
Quartett**

„Let the Race Begin“ – Die US-amerikanischen Präsidentschaftswahlen

Montag, 03. Februar 2020

Beginn 18.00 Uhr
Konferenzzentrum München

Montag, 03. Februar 2020

Am 3. November 2020 finden in den USA die Präsidentschaftswahlen statt. Doch bereits jetzt befinden sich die USA mitten im Wahlkampf. Während der amtierende Präsident Donald Trump als Kandidat der Republikanischen Partei als gesetzt gilt, muss der demokratische Gegenkandidat noch aus einem dichten Bewerberfeld ausgewählt werden. Für diesen Auswahlprozess sieht das amerikanische Wahlsystem die sog. *Primaries* und *Caucuses* (Vorwahlen und Wahlversammlungen) vor, die am 3. Februar 2020 in Iowa beginnen. Am Ende des landesweiten Vorwahlprozesses steht der Nominierungsparteitag im Juli 2020.

Bislang aussichtsreichster Kandidat für die Nominierung ist Joe Biden, der ehemalige Vizepräsident unter Barack Obama. Senator Bernie Sanders ist ebenfalls ein bekanntes Gesicht, da er sich in den Präsidentschaftswahlen 2016 als Hauptherausforderer von Hillary Clinton hervortat. Biden, Sanders sowie die Senatorin Elizabeth Warren, die wie Sanders dem progressiven Lager in der Demokratischen Partei zuzuordnen ist, bilden in bisherigen Umfragen das Spitzentrio mit den besten Gewinnaussichten. Allerdings hält das Bewerberfeld eine Vielzahl von Kandidatinnen und Kandidaten bereit, so dass noch keine sichere Aussage über das Ergebnis des Auswahlprozesses getroffen werden kann.

Überschattet wird der Präsidentschaftswahlkampf allerdings durch das *Impeachment*-Verfahren gegen Präsident Donald Trump. Machtmissbrauch und Behinderung der Ermittlungsarbeit des Kongresses lauten die Anklagepunkte, die das demokratisch dominierte Repräsentantenhaus dem Präsidenten im Amtsenthebungsverfahren vorwirft. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit für eine tatsächliche Amtsenthebung von Donald Trump äußerst gering ist – eine hierfür notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit erscheint im republikanisch geführten Senat aussichtslos – bestimmen die Ermittlungen in der Ukraine-Affäre die Innenpolitik der USA.

Welche Themen werden den amerikanischen Wahlkampf bestimmen? Welche Rolle nimmt hierbei die Außenpolitik ein, die unter Donald Trumps America-First-Politik auch die transatlantischen Beziehungen deutlich beeinflusst hat? Um diese und weitere Fragen zu klären, laden wir Sie herzlich zum *11. Außenpolitischen Quartett* in die Hanns-Seidel-Stiftung ein.

Prof. Dr. Reinhard Meier-Walser

Leiter der Akademie für Politik und Zeitgeschehen,
Hanns-Seidel-Stiftung

Andrea Rotter, M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Akademie für Politik und Zeitgeschehen,
Hanns-Seidel-Stiftung

17.30 Uhr Anmeldung

18.00 Uhr *Begrüßung und Eröffnung*
Prof. Dr. Reinhard Meier-Walser
Hanns-Seidel-Stiftung

18.15 Uhr *Außenpolitisches Quartett*

Dr. Andreas Etges

LMU München

Prof. Dr. Andreas Falke

Deutsche Gesellschaft für Auswärtige
Politik, Berlin

Dr. Christoph von Marschall

Der Tagesspiegel, Berlin

Andrea Rotter, M.A. [Moderation]

Hanns-Seidel-Stiftung

19.30 Uhr Stehempfang

20.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Veranstaltungsleitung:

Andrea Rotter, M.A.



Dr. Andreas Etges ist promovierter Historiker und lehrt am Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München. Vor seiner Tätigkeit in München hatte er eine Vertretungsprofessur am renommierten John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien der Freien Universität Berlin inne. In seiner Arbeit konzentriert er sich v.a. auf die politische Geschichte sowie gesellschaftliche und innenpolitische

Entwicklungen in den USA. Forschungsaufenthalte führten ihn u.a. an die University of Wisconsin-Madison und an das Deutsche Historische Institut nach Washington D.C.



Prof. Dr. Andreas Falke ist Professor emeritus für Auslandswissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Direktor des Deutsch-Amerikanischen Instituts Nürnberg und Associate Fellow an der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) in Berlin. Vor seiner Berufung nach Nürnberg arbeitete er als Referent in der Wirtschaftsabteilung der amerikanischen Botschaft

in Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der amerikanischen Handelspolitik und den transatlantischen Handelsbeziehungen. Forschungsaufenthalte führten ihn u.a. an die Harvard University sowie zur Brookings Institution in Washington D.C.



Dr. Christoph von Marschall ist Diplomatischer Korrespondent der Chefredaktion des Tagesspiegels. Sein neues Buch „Wir verstehen die Welt nicht mehr. Deutschlands Entfremdung von seinen Freunden“ analysiert die Herausforderungen an die deutsche Außen- und Europapolitik in Zeiten von Trump, Brexit und Krisen der EU. Anfangs war er verantwortlich für die Reportageseite und leitete 1995-2005 die Meinungsseite. 2005-2013 berichtete er aus den USA und war der einzige deutsche Zeitungskorrespondent mit Zugangspass zum Weißen Haus. 2017/18 beobachtete er als Helmut-Schmidt-Stipendiat der ZEIT-Stiftung und des German Marshall Fund of the United States (GMF) die Trump-Präsidentschaft.



Andrea Rotter, M.A., ist seit 2015 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Akademie für Politik und Zeitgeschehen tätig. Zuvor arbeitete sie in der Forschungsgruppe Amerika an der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin, und lehrte an der Professur für Internationale Politik und transatlantische Beziehungen der Universität Regensburg. 2018 war sie Visiting Fellow am GMF und AICGS in Washington D.C.

und gehört seit 2019 dem Vorstand von WIIS.de (Women in International Security Studies Deutschland) an. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der amerikanischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie der transatlantischen Sicherheitskooperation.